

Testnotizen zum Toyota Yaris 1.4 D-4D mit 66 kW/90 PS, Sechsgang-Schaltung

Im Test vom 15. bis zum 28. Februar 2012.
Kennzeichen: K – OE 389

Von Redaktion „Fahrschule“, Dietmar Fund
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Straße 30
81549 München
Tel. 0 89 / 20 30 43 -22 69
E-Mail: dietmar.fund@springer.com

Karosserie

Der Yaris hat **nur einen einzigen Scheibenwischer**. Wie beim Minivan Verso-S bleibt rechts oben ein recht großes Feld ungewischt. Ausreichend groß ist das Wischfeld des **Heckscheibenwischers**, der allerdings für den Rechtsverkehr auf der falschen Seite angebracht ist. So bleiben bei Schmuddelwetter gerade zum Überholen ansetzende Fahrzeuge im Innenspiegel unsichtbar.

Die **Kofferraumklappe** hat nur rechts eine Griffmulde zum Zuwerfen. Unter dem eingelegten Laderaumboden, der eine halbwegs ebene Einlademöglichkeit schafft, ist noch ein recht tiefes Fach, das man so gut nutzen kann. Allerdings kann man den **Zwischenboden** anders als etwa in der neuen B-Klasse nicht an die Rücksitzbank lehnen, sondern nur herausnehmen, wenn man ihn nicht einsetzen möchte. Eingesetzt begrenzt er die Ladehöhe des knapp geschnittenen Kofferraums deutlich.

Der Testwagen hatte eine **Rückfahrkamera**, die mit ihren Hilfslinien eine gute Hilfestellung bietet. Bei Schmuddelwetter ist das Bild allerdings etwas unscharf.

Auf den **Außenspiegeln** kann man die Vogel-Zusatzspiegel einwandfrei befestigen, ohne den Verstellbereich der elektrisch verstellbaren Spiegel einzuschränken.

Innenraum

Die **Armaturentafel** des Yaris ist aus sich eher hart anfühlenden grauen Kunststoffen mit unterschiedlichen Oberflächenstrukturen gestaltet. Der **Oberflächenmix** ist nicht ganz so wild wie im Minivan Verso-S, aber kaum attraktiver. Dass sie leicht zu reinigen sein dürften, ist wahrscheinlich das Beste, was man über die Kunststoffe sagen kann. Das recht knapp geschnittene **Handschuhfach** schließt mit einer breiten Kante ab, die nur ein Staubfänger ist. Weil sich die Gestalter eine Lippe vorn gespart haben, kann man dieses Element noch nicht einmal als Ablage nutzen.

Eine gute Idee war es, zwei **Halter für 0,5-l-Flaschen, Becher oder Dosen** vor dem Schalthebel anzusiedeln, wo sie weder beim Schalten noch beim Bedienen des Handbremshebels stören. Die große Ablage mit einer ovalen Grundform ist durch ein herausnehmbares Kunststoffteil auch für größere Gegenstände nutzbar. Dieses Teil hat aber eine so großzügige Passung, dass es eingesteckt wackelt, anstatt fest zu

sitzen. Je eine 0,5-l-Flasche oder eine schlanke Thermoskanne kann man in den Ablagen der Vordertüre sicher abstellen, da sie entsprechend unterteilt sind.

Der rechts sitzende **Tacho** ist schmucklos gestaltet, aber gerade dadurch gut ablesbar. Selbst der Prüfer sieht den relevanten Geschwindigkeitsbereich ab 30 km/h einwandfrei ein.

Während die **Innenbeleuchtung** mit zwei Leseleuchten vorn recht hell ist, hat sich Toyota die **Beleuchtung der Lenkradtasten gespart**. Das ist umso unverständlicher, als der Yaris in der getesteten Ausstattungsvariante sogar Leuchten mit Schaltern oberhalb der Schminkspiegel hat, was man längst nicht von jedem Kleinwagen behaupten kann.

Eine **Antipffunktion für den Blinker** hat sich Toyota leider auch gespart.

Wenn der **Fahrlehrer** seinen großen Längsverstellbereich ausnutzt und seine Lehne so steil stellt, wie es Ergonomie-Spezialisten empfehlen, könnte dahinter ein 1,85 Meter großer Prüfer gerade noch sitzen. Besser ist es allerdings, den im Testwagen höhenverstellbaren Fahrlehrersitz etwas anzuheben und nach vorn zu rücken. Der **Fußraum** geht immer in Ordnung. Wer große Kopffreiheit schätzt, sollte besser den Minivan Verso-S wählen.

Der Testwagen hatte das **Multimediasystem „Toyota touch & go“** mit Navigation und Bluetooth-Freisprecheinrichtung. Letztere ließ sich leicht einrichten, verwirrte dann aber mit dem Umstand, dass man, um Radio zu hören, wieder eigens ein paar Felder des berührungsempfindlichen Bildschirms drücken muss.

Motor und Antriebsstrang

Der 66 kW/90 PS bei 3.800/min leistende **Vierzylinder läuft leise** und entfaltet seine Kraft sehr gleichmäßig und ohne Turboloch. Für die Pkw-Ausbildung ist er quirlig genug, bei der Motorradverfolgung muss man ihn ordentlich hochdrehen. Die **Kupplung** ist gutmütig und erlaubt das Rangieren mit Standgas alleine. Die **sechs Vorwärtsgänge** lassen sich sehr präzise wechseln, denn der Schalthebel wird sehr genau geführt. Das Einlegen des Rückwärtsganges vorne links über eine Sperre zum Hochziehen ist Übungssache.

Fahrwerk und Fahrkomfort

Der Testwagen war mit **Winterreifen** des Typs Pirelli 210 Snow Sport in der Dimension 195/60 R 16 bestückt. Mit ihnen rollt er für einen Kleinwagen sehr gediegen ab und ist sehr ausgewogen gefedert.

Der Toyota Yaris 1.4 D-4D darf bis zu 1.050 Kilogramm schwere **Anhänger** ziehen. Sein zulässiges Gesamtgewicht beträgt 1.525 Kilogramm.

Verbrauch

Auf insgesamt 1.524 Test-Kilometern verbrauchte der Toyota Verso 1.4 D-4D zwischen 4,7 Litern bei überwiegender Fahrt auf Landstraßen und 5,8 Litern bei zügiger Autobahnfahrt. Der **Durchschnittsverbrauch** betrug **5,1 Liter**. Das zeigt

einmal mehr, dass Kleinwagen längst nicht so viel sparsamer als gute Vertreter der Golf-Klasse sind.